

---

# **Richtlinie zum Nachteilsausgleich an der Kalaidos Fachhochschule**

Erlassen durch die Hochschulkonferenz am 22.10.2025

Version: 1.0

Stand: 01. 12. 2025

## Inhalt

<b>1.</b>	<b>Allgemeines .....</b>	<b>3</b>
1.1	Begriff der Behinderung .....	3
1.2	Gegenstand .....	3
1.3	Geltungsbereich .....	3
1.4	Nachteilsausgleich .....	3
<b>2.</b>	<b>Nachteilsausgleichende Massnahmen .....</b>	<b>4</b>
<b>3.</b>	<b>Verfahren .....</b>	<b>4</b>
3.1	Antragstellung und Entscheid .....	4
3.2	Ärztliches Zeugnis .....	5
<b>4.</b>	<b>Fristen und Geltungsdauer .....</b>	<b>6</b>
<b>5.</b>	<b>Beratung .....</b>	<b>6</b>
<b>6.</b>	<b>Schlussbestimmungen .....</b>	<b>6</b>
<b>7.</b>	<b>Erlassinformationen .....</b>	<b>6</b>

---

## 1. Allgemeines

Menschen mit Behinderungen, ob physischer oder psychischer Natur, stossen bei der Nutzung von Bildungsangeboten oftmals auf Hindernisse. Um ihrem Recht auf Bildung und Chancengleichheit zu entsprechen, soll den Nachteilen, die durch solche Hindernisse entstehen, mit einer gezielten unterschiedlichen Behandlung, einem sogenannten Nachteilsausgleich, entgegengewirkt werden.

### 1.1 Begriff der Behinderung

Als Mensch mit Behinderungen im Sinne des Behindertengleichstellungsgesetzes (BehiG) gilt eine Person, der es eine voraussichtlich dauernde, körperliche, geistige oder psychische Beeinträchtigung erschwert oder verunmöglicht, alltägliche Verrichtungen vorzunehmen, soziale Kontakte zu pflegen, sich fortzubewegen, sich aus- oder fortzubilden oder eine Erwerbstätigkeit auszuüben (Art. 2 Abs. 1)

Als Behinderungen im Sinne dieses Reglements gelten auch chronische Krankheiten.

### 1.2 Gegenstand

Diese Richtlinie bezweckt, dass Studierende mit einer körperlichen, geistigen oder psychischen Beeinträchtigung bei der Inanspruchnahme von Lehrangeboten und studienrelevanten Aktivitäten nicht benachteiligt werden. Durch Anpassungen an die Studien- und Prüfungssituationen soll ein Nachteilsausgleich erreicht werden.

Die Richtlinie konkretisiert die Vorgaben zum Nachteilsausgleich in den Prüfungsreglementen Lehre und Weiterbildung (jeweils Art. 19). Sie definiert einheitliche Rahmenbedingungen und gewährleistet ein rechtskonformes Verfahren.

### 1.3 Geltungsbereich

Diese Richtlinie gilt für alle Studierenden von Bachelor- und Master-Studiengängen sowie für alle Teilnehmer:innen von Weiterbildungsprogrammen der Kalaidos Fachhochschule (KFH) und ihrer Leistungs- und Kooperationspartnerinnen. Sie gilt ebenso für alle Personen in Vorprogrammen. Alle aufgeführten Personengruppen sind nachfolgend als Studierende bezeichnet.

### 1.4 Nachteilsausgleich

Ein Nachteilsausgleich bedeutet eine verhältnismässige Anpassung der Studien- und Prüfungsbedingungen, die notwendig sind, um die behinderungsbedingten Nachteile von Studierenden auszugleichen. Studierende mit Nachteilsausgleich müssen dabei genauso die zentralen Anforderungen einer Ausbildung/Prüfung erfüllen. Die Lern- und Kompetenzziele werden davon nicht berührt bzw. eine Lernzielreduktion ist nicht möglich.

Nachteilsausgleiche sind individuelle Massnahmen, die die zuständige Prüfungs- und Qualitätskommission (PQK) in Absprache mit der zuständigen Studiengangsleitung auf Antrag eines oder einer Studierenden festlegt. Massnahmen werden nach Möglichkeit gewährt. Es besteht kein Anspruch auf eine bestimmte Form des Nachteilsausgleichs. Entstehen aufgrund eines Nachteilsausgleichs unverhältnismässig hohe Kosten, kann die Hochschule dennoch eine Massnahme gewähren, wenn der/die Antragsteller:in sich angemessen an den Kosten beteiligt.

## 2. Nachteilsausgleichende Massnahmen

Mit einem Nachteilsausgleich wird bezweckt, die Rahmenbedingungen des Studiums oder einer Prüfung dahingehend anzupassen, dass ein chancengleiches Studium oder eine chancengleiche Prüfung möglich wird.

Mögliche nachteilsausgleichende Massnahmen (Aufzählung nicht abschliessend) sind:

- Zeitverlängerung für die Bearbeitung von schriftlichen Arbeiten (Projekt-, Bachelor-, Masterarbeiten etc.)
- Prüfungszeitverlängerung bei schriftlichen Prüfungen
- Unterbrechen von Prüfungen für individuelle Erholungspausen, die nicht auf die Bearbeitungszeit angerechnet werden
- Im Falle von Präsenzpfllichten: Ersatz durch andere Leistungen
- Änderung der Prüfungsform (z. B. schriftliche statt mündlicher Prüfungen oder schriftliche Arbeit statt schriftlicher Prüfung)
- Anpassung von Praktikumsleistungen
- Schreiben einer Prüfung in einem separaten Raum
- Splitten einer Prüfungsleistung in Teilleistungen
- Verlängerung des Zeitraums zwischen einzelnen Prüfungen
- Einzel- anstatt Gruppenarbeiten und umgekehrt
- Nutzen persönlicher Strategien zur Stressreduktion (z.B. Kopfhörer)
- Nutzung persönlicher Assistenzen (z. B. von Gebärdensprachdolmetschenden oder Schreibassistenz)
- Möglichkeit zum Rücktritt von Prüfungen bei akut auftretenden schwerwiegenden Beschwerden ohne Anrechnung des Prüfungsantritts
- Möglichkeit der zeitlichen Abweichung vom Regelstudienplan
- Frühzeitiger Zugang zu Studienunterlagen
- Studienmaterialien im angepassten Digitalformat

## 3. Verfahren

### 3.1 Antragstellung und Entscheid

Die Antragsstellung und der Entscheid erfolgen entlang dem nachstehenden Prozess:

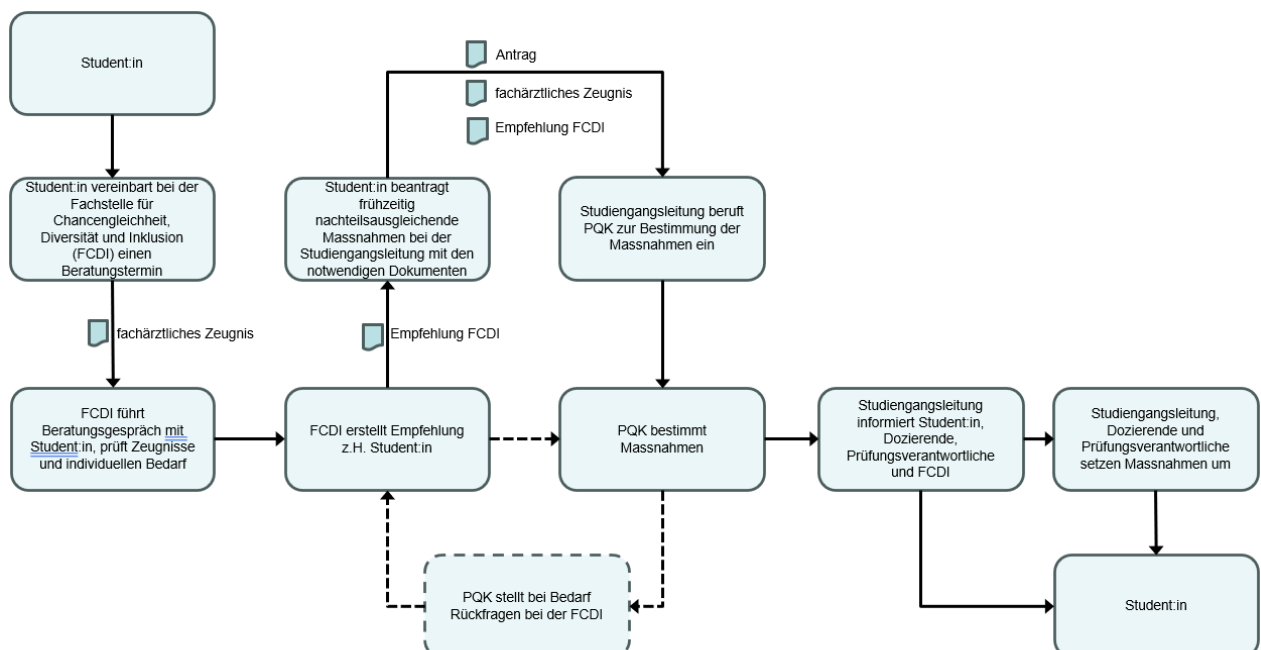


Abbildung 1: Ablauf Nachteilsausgleich behandeln

Ein Antrag auf nachteilsausgleichende Massnahmen ist von oder von der Studierenden zusammen mit einem fachärztlichen Zeugnis und einer Empfehlung der Fachstelle für Chancengleichheit, Diversität und Inklusion (FCDI) der KFH bei der zuständigen Studiengangsleitung einzureichen. Die zuständige PQQ befindet über den Antrag und kann nach Möglichkeit eine oder mehrere nachteilsausgleichende Massnahme/n bestimmen.

Vor der Antragstellung an die PQQ ist in jedem Fall eine Beratung mit der FCDI durchzuführen. Für die Beratung ist zwingend ein fachärztliches Zeugnis einzureichen. Die FCDI erstellt nach Möglichkeit eine Empfehlung für eine oder mehrere nachteilsausgleichende Massnahmen zuhanden der PQQ. Die FCDI steht der zuständigen PQQ für Informationen oder Rücksprachen zu einem Antrag zur Verfügung.

Die Studiengangsleitung informiert den oder die Antragsteller:in und die FCDI über den Entscheid der PQQ und ist für die Massnahmenumsetzung verantwortlich.

Die Organisation der Unterstützung beziehungsweise die Abklärung, Empfehlung und Umsetzung von Massnahmen nehmen Zeit in Anspruch. Aus diesem Grund hat die Antragstellung frühzeitig zu erfolgen, um die Umsetzung der Massnahme sicherstellen zu können.

### 3.2 Ärztliches Zeugnis

Dem Antrag ist ein fachärztliches Zeugnis oder Gutachten beizulegen. Hausärztliche Zeugnisse oder Arbeitsunfähigkeitsbescheinigungen können nicht akzeptiert werden.

Das Zeugnis oder Gutachten darf nicht älter als ein Jahr sein. Die KFH kann ohne Angabe von Gründen ein aktuelles Zeugnis oder Gutachten verlangen und behält sich vor, eine Vertrauensärztin oder einen Vertrauensarzt beizuziehen.

Das fachärztliche Zeugnis muss aussagekräftig sein und den folgenden Qualitätskriterien genügen:

- Briefkopf inkl. Facharzttitel, Datum und Unterschrift
- Anschrift für Rückfragen inkl. Name und Telefonnummer des Facharztes oder der Fachärztin oder medizinisch-therapeutische Fachstelle
- Name, Anschrift und Geburtsdatum des Patienten/der Patientin
- Diagnose gemäss anerkannten Klassifikationssystemen (ICD-10 oder DSM IV)
- Entwicklungstendenz (stabil, progressiv, wiederkehrend).
- Angaben zu allfälligen bisher ergriffenen Behandlungsmassnahmen sowie zu verwendeten Hilfsmitteln,
- Beschreibung, wie und in welchem Ausmass sich die gesundheitlichen Einschränkungen auf studienrelevante Aktivitäten auswirken (z.B. Prüfungen, Lernen, Anwesenheit, Wahrnehmung, Konzentration etc.)
- Zusätzlich sind nach Möglichkeit nachteilsausgleichende Massnahmen aufzuführen. Diese sind immer als Empfehlung zu verstehen.

Im Fall einer Dyslexie ist zusätzlich ein neuropsychologischer Abklärungsbericht einzureichen, der nicht älter als ein Jahr ist. Logopädische Abklärungsberichte können akzeptiert werden, wenn sie nachvollziehbar darlegen, welche Einschränkungen bestehen (z.B. hinsichtlich Orthographie, Grammatik, Lese- oder Schreibtempo, Lesesinnverständnis etc.)

#### Ergänzende Unterlagen:

Sollte die antragstellende Person bereits in der Vergangenheit bestimmte Massnahmen des Nachteilsausgleichs erhalten und als zweckmässig erlebt haben (z.B. bei zurückliegenden Bildungsabschlüssen oder bei anderen Bildungseinrichtungen), so kann die KFH diese bei der Ausgestaltung von nachteilsausgleichenden Massnahmen berücksichtigen. Hierzu sind schriftliche Nachweise (z.B. frühere Entscheide) über bisher in Anspruch genommene Nachteilsausgleiche einzureichen. Auf die äquivalente Übernahme einer solchen Massnahme besteht kein Anrecht.

---

#### 4. Fristen und Geltungsdauer

Die PQQ ordnet nachteilsausgleichende Massnahmen an. Die Anträge sind mit genügender Vorlaufzeit einzureichen. Die Hochschule entscheidet darüber, ob die Massnahme innerhalb der zur Verfügung stehenden Zeit umgesetzt werden kann. Die Festlegung rückwirkender Massnahmen ist jedoch ausgeschlossen.

Der Nachteilsausgleich kann sowohl für chronische als auch für temporäre Beeinträchtigungen beantragt werden. Chronische Behinderungen, die eine Teilhabe am gesellschaftlichen und beruflichen Leben beeinträchtigen, können durch Nachteilsausgleiche unterstützt werden. Temporäre Beeinträchtigungen, wie sie beispielsweise durch Krankheit oder Operationen auftreten können, können ebenfalls berücksichtigt werden, um eine diskriminierungsfreie Teilhabe zu ermöglichen.

Die PQQ kann daher nachteilsausgleichende Massnahmen sowohl für das komplette Studium als auch semesterweise festlegen. Bleiben die reguläre Studien- und Prüfungssituation sowie die Beeinträchtigung mit hoher Wahrscheinlichkeit über die Dauer eines Semesters hinaus unverändert, kann die PQQ die Massnahmen für eine längere Zeitspanne bewilligen. Es besteht kein Anrecht auf längerfristige nachteilsausgleichende Massnahmen.

---

#### 5. Beratung

Bei Fragen zur Klärung, ob ein Anspruch auf Nachteilsausgleich besteht, oder zum Prozess der Nachteilsausgleichs-Bewilligung, können sich Personen mit Behinderungen unverbindlich und kostenlos bei der FCDI beraten lassen.

Die FCDI gibt zu sämtlichen Fragen im Zusammenhang zum Thema Nachteilsausgleich Auskunft. Die Beratungen stehen auch Studieninteressierten offen.

---

#### 6. Schlussbestimmungen

Diese Richtlinie tritt auf den 1. Dezember 2025 in Kraft.

Diese Richtlinie kann jederzeit durch das zuständige Gremium geändert und in Kraft gesetzt werden.

Erlassen durch die Hochschulkonferenz am 22. Oktober 2025.

---

#### 7. Erlassinformationen

##### 1. Metadaten Erlass

Betreff	Inhalt
Erlassverantwortliche:r	Leiter Qualität und Hochschulentwicklung
Beschlussinstanz	Hochschulkonferenz

##### 2. Erlassverlauf

Version	Beschluss	Inkrafttreten	Änderung
1.0	22.10.2025	01.12.2025	Originalversion